

halb quintlein sauerklee-salz, und misch es wol unter einander, seige es durch ein leinwand-tüchlein, es ist gar gut, wann der leib gereinigt ist zu morgens soll man eine suppe essen, hernach eine stunde darauf ein glas voll getruncken, nachmittag wieder, und auch ehe man schlaffen gehet.

N. 3 Purgier-wein zu ausführung der gall. und reinigung des
geblüts.

Nimm centauer oder tausendgülden-kraut, cardobenedict:n, zichorien-kraut und wurzel, jedes eine halbe hand voll, poley sonnabend gürtel, was man mit vier fingern fassen kan, rosmarin 9 wipffel, rhabarbara ein halb loth, schön ausgelesene senes-blätter ein loth, ganzen saffran 15 blüthen, muscat-blüthe 5 zincken, ein quintlein fenchel-saamen, ein quintlein lorbeerren, präparirten weinstein ein halb loth, sadelbaum ein quintlein, lorchenschwamm 2 quintlein. Diese stücke alle groblicht zerschneiden, in ein subtiles säcklein gethan, gieß daran drey halbe maas rhein-wein, oder sonst einen guten wein und 3 seidel melissen-wasser, laß 24 stunden weichen. Wann ihr diesen wein brauchen wolt, könt ihr morgens frühe ein warme suppe essen, und eine stunde hernach ein gläslein voll von diesem wein nehmen, beyläufftig den dritten theil eines seidels. Wenn es zu wenig purgirt, kan man eine stunde vor dem essen wieder ein gläslein voll nehmen.

Item: Ist gut der wermuth-zucker

fol. 48 Num. 2

Item: Das laxier-tamarinden-wasser

fol. 124 Num. 9

Item: Laxier-wein

fol. 125 Num. 13

Item: Purgier-zeltlein

fol. 131 Num. 30. 31

Geblüths-reinigung.

N. 1

Ist dieses gut.

Man nehme zichorien-blätter, gamanderlein, zu latein chamædrys genannt, diese beyde kräuter müssen frisch aufgedörret, und gleiche theil genommen werden, darauf wird gegossen warmes zichorien-wasser, und 24 stunden wohl vermacht weichen lassen, darnach ausgedrückt, wiederum in einem verschlossen geschirr warm gemacht, und über frische kräuter gegossen, wie obgemeldet, nach 24 stunden wiederum wohl ausgedrückt, und warm über obgemeldte frische kräuter aufgegossen, dieses alles 8 oder 9 mahl gethan, so wird die essenz gang roth, so man das zichorien-blut nennet, dieses durch ein fließ-papier lauffen lassen, ein wenig zucker

zucker darunter gethan, und an einem kühlen ort zum gebrauch aufbehalten; davon werden anderthalb ungen auf einmahl in einer suppe genommen, das wasser gießt man auf, daß drey oder vier finger über die kräuter gehe.

N. 2 Eine gute reinigung des geblüts, der brust, und vor melancholey oder obstructions zu gebrauchen.

Setonien-kräut drey hände voll, borragen-blütze und kraut zwey hände voll, erdrauch-kräut ein hand voll, tausendgülden-kräut, was man mit fünff fingern fassen kan, dieses alles geschnitten, und sauber aufgedörret, und zusammen gemischt, alsdenn nimmt man davon, und kocht es wie einen thee, zuckerts und trinckts; wenn man will, daß es laxiren soll, so nimt man, wenn mans kocht, von ringel-kräut darunter zwey hände voll.

- Item: Das pulver des lebens fol. 98 Num. 42
- Item: Die präparirten cronabeth oder wacholder-beere fol. 118 Num. 19
- Item: Der brunnkress ibid. Num. 20
- Item: Die benonischen billen fol. 130 Num. 29
- Item: Der tranck fol. Num. 1

Glieder-zustände.

In glieder-zuständen ist das saure und die kälte ein gifft / daher sich also vor diesen beyden / wie auch gesalzenen und flüßigen sachen zu hüten / der wein dienet nicht / sondern gesottene wasser von Hermodactylis.

N. 1 Für das glied-wasser.

Stoß alain, mische ihn mit eyerklar, neße baum-woll darein, daß wohl naß seye, legß auf das loch, da das glied-wasser ausgehet, nimme eybisch-wurzel, wie auch einen guten theil lein-saamen zerstoßen, gieße wasser daran, laß an ein warmen ort stehen, bis es ganz schleimig, streichß auf ein tuch, legß über rings um den schaden, wo das glied-wasser gehet, so stillt es sich.

N. 2 Glied-wasser zu verstellen.

Nimm menschen-blut, und dörr es, stoß es dann zu pulver, nimme so viel semmel-mehl darzu, als des pulvers ist, und säe es in die wunden, wo das glied-wasser herausgehet, und thue es so oft, bis es verstrehet, den schaden muß man allezeit auspuzen, wenn man ihn wieder einsträuet mit dem pulver.